

Mitteilungen

Ludger Mansfeld, Franz-Josef Gräf und Norbert Vogelpoth

Nachruf: Zum Tode von Dr. Heinz Bolsenkötter

Am 20. April 2010 ist der langjährige Leiter der WIBERA-Berichtskritik Dr. Heinz Bolsenkötter im Alter von 77 Jahren verstorben. Heinz Bolsenkötter, geboren am 9. Juni 1933 in Wanne-Eickel, war nach dem Abschluss seines Studiums im Jahr 1956 von 1957 bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 1999 für die WIBERA Wirtschaftsberatung AG tätig, um danach als hochgeschätzter freier Mitarbeiter der WIBERA und von PricewaterhouseCoopers sein fulminantes Fachwissen uneigennützig in den Dienst dieser Gesellschaften zu stellen – bis ihn, den beinahe Unverwüstlichen, eine heimtückische Erkrankung, die er doch schon überwunden glaubte, aus unserer Mitte riss.

Am 15. Februar 1957 trat Heinz Bolsenkötter als Prüfungsassistent in die WIBERA ein. 1961 wurde er von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln mit einer Dissertation über „Die gemischtwirtschaftliche Unternehmung in der Energiewirtschaft der Bundesrepublik Deutschlands und Westberlins“ zum Dr. rer. pol. promoviert. Die WIBERA berief ihn 1963 zum handlungsbevollmächtigten Leiter der Wissenschaftlichen Koordination. Das Berufsexamen als Wirtschaftsprüfer legte er 1968 ab. 1972 übertrug ihm die WIBERA die Leitung der Berichtskritik, die er bis 1999 innehatte. Zwischen 1973 und 1976 leitete er das WIBERA-Projekt „Ökonomie der Hochschule“, aus dem eine angesehene und viel beachtete dreibändige Studie hervorging. 1975 wurde er Geschäftsführer der DFK WIBERA GmbH. 1979 bestellte ihn der Vorstand der WIBERA zum Direktor. Der Bundespräsident verlieh Heinz Bolsenkötter im Jahr 1995 das Verdienstkreuz am Bande.

Vielseitig war seine Mitwirkung in Fachbeiräten und Ausschüssen, u. a. im Wissenschaftlichen Beirat der Gesellschaft für öffentliche Wirtschaft (GÖW), im Redaktionsbeirat dieser Zeitschrift (ZögU), im Europäischen Zentralverband der öffentlichen Wirtschaft (CEEP) oder im Prüfungsausschuss für die Eignungsprüfung als Wirtschaftsprüfer oder als vereidigter Buchprüfer beim Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen.

Heinz Bolsenkötter aber war nicht nur in der Ökonomie, sondern auch in allen Bereichen der Kultur zu Hause. Seine Zuneigung zur Musik (aktiv als Pianist, passiv als Opern- und Konzertfreund) sowie seine Liebe zur Sprache sind hier an erster Stelle zu nennen. Seiner intensiven Beziehung zur Sprache verdankte sich auch seine Freude am Publizieren. Heinz Bolsenkötters jahrelange fachliterarische Tätigkeit (u. a. Handbuch für kommunale Eigenbetriebe, Handbuch des Jahresabschlusses, Integriertes öffentliches Rechnungswesen) dokumentiert eine Publikationsliste, die anlässlich seines 75. Geburtstages im Jahr 2008 zusammengestellt wurde. Seine Hauptarbeitsgebiete erstreckten sich auf das wirtschaftliche Prüfungswesen, die Rechnungslegung mit ihren vielfältigen Einzelfragen, die öffentliche Wirtschaft – insbesondere mit Blick auf

die Energiewirtschaft, das integrierte öffentliche Rechnungswesen sowie Internationalisierungstendenzen – und auf die Ökonomisierung der Hochschulen. In allen Bereichen hat er entscheidend an der Beantwortung von Grundsatzfragen mitgearbeitet. Als langjährigem Leiter der Berichtskritik lag Heinz Bölsenkötter überdies die Schulung der Prüferinnen und Prüfer am Herzen; davon zeugt sein Engagement bei der Konzeption betrieblicher Schulungsprogramme. Schulung war ihm stets ein Teil der Qualitätskontrolle und der nachhaltigen Qualitätssicherung – und im beständigen Lernen sowie durch wissenschaftliche Neugier blieb er selbst bis zum Schluss jung. Das Eigenbetriebsrecht der gemeindlichen Wirtschaftsbetriebe der öffentlichen Hand war eine der großen wirtschaftswissenschaftlichen Passionen Heinz Bölsenkötters. Er führte das bei Kohlhammer erschienene Standardwerk „Das Recht der gemeindlichen Eigenbetriebe“ von Friedrich Zeiß, des 1986 verstorbenen Vorstandsmitglieds der WIBERA, fort und bearbeitete es mit Fachkollegen der WIBERA für die vierte Auflage neu. Sie erschien 1993 unter demselben Titel und Autor, jedoch ohne dass die neuen Bundesländer berücksichtigt werden konnten, und war dennoch schnell wieder vergriffen. Als vollständige Überarbeitung der vierten Auflage kam unter Federführung von Heinz Bölsenkötter die neunhundertseitige fünfte Auflage im Jahr 2004 als „Bölsenkötter/Dau/Zuschlag, Gemeindliche Eigenbetriebe und Anstalten. Länderübergreifende Darstellung“ heraus. Auch diese Ausgabe ist nicht mehr im Buchhandel erhältlich. Eine weitere Neuauflage hätte er gerne noch mit auf den Weg gebracht.

In den vergangenen Jahren setzte sich Heinz Bölsenkötter außerdem für die Einführung der kaufmännischen doppelten Buchführung (Doppik) im öffentlichen Rechnungswesen ein. Mit einer WIBERA/PwC-Projektgruppe hat er das Konzept eines integrierten öffentlichen Rechnungswesens auf doppischer Grundlage erarbeitet und vielfach darüber publiziert. Einige Publikationsprojekte konnte er nun nicht mehr abschließen. Wir werden seine Arbeit in seinem Geiste fortsetzen. Wir vermissen in Heinz Bölsenkötter einen stets freundlichen, geduldigen, engagierten, universell gebildeten und nicht zuletzt humorvollen Menschen.

Dr. Ludger Mansfeld

Franz-Josef Gräf

Dr. Norbert Vogelpoth

Vorstand der
WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wiederabdruck: Dr. Heinz Bolsenkötter: Ein Wanderer zwischen zwei Welten

Zum 75. Geburtstag des Verstorbenen im Jahr 2008

Dr. Heinz Bolsenkötter war ein Wanderer zwischen zwei Welten: der Wissenschaft und der Praxis, genauer zwischen der Welt der Betriebswirtschaftslehre und der der öffentlichen Wirtschaft. In beiden Welten kennt er sich sehr gut aus. Seit seiner Kölner Dissertation im Jahre 1960 über die gemischtwirtschaftliche Unternehmung in der Energiewirtschaft in Deutschland gelingt es ihm in zahlreichen Veröffentlichungen, Forschungserkenntnisse und empirische Einsichten zu gewinnen und zu verbinden und beiden Welten anzudienen. Sein profundes Wissen insbesondere in den Bereichen Betriebsorganisation, Finanzwirtschaft und Rechnungswesen von Stadtwerken und darüber hinaus in deren Trägerverwaltungen machen ihn zu einem gefragten Berater, Gutachter, Prüfer und Publizisten.

Wir kennen uns seit den sechziger Jahren, und unser Gedanken- und Erfahrungsaustausch fand und findet in ungezählten Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats der Gesellschaft der öffentlichen Wirtschaft – seit 1. Januar 2008: Bundesverband Öffentliche Dienstleistungen – statt, in den er 1975 berufen wurde. In den Jahren danach und bis heute werden ihm die Leitung und/oder die Mitarbeit in mehreren Arbeitskreisen des Beirats angetragen. Sie befassen sich z. B. mit den gemeinwirtschaftlichen Lasten – lies: Leistungen – des ÖPNV, mit der Leitung und Überwachung öffentlicher Unternehmen – heute als Public Corporate Governance bezeichnet –, mit Problemen des Querverbunds, der Treuhandanstalt oder der Ökonomisierung des Staates. Der Schwerpunkt seiner jüngeren Arbeitsgebiete liegt in der öffentlichen Rechnungs- und Rechenschaftslegung im internationalen Kontext. Stets leistet er innovativen Transfer von Know-how. Es ist immer eine Freude, dem Jubilar zu begegnen. Früher war es das Vorrecht seiner unmittelbaren Weggenossen Friedrich Zeiß, Erich Potthoff und Eberhard Laux, mit ihm beruflich zusammenzuarbeiten. In seinen mittleren Jahren bis heute schätzen sich alle jene glücklich, die in dieser Zeitschrift zu Wort kommen und seine Wegbegleiter im genannten Beirat sind, einen solch kundigen und kollegialen Gesprächs- und Autorenpartner an ihrer Seite zu wissen.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Eichhorn

Em. Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim
Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Gesellschaft für öffentliche Wirtschaft (1992 bis 2005)

Anmerkung der Redaktion:

In Kürze erscheint ein ZögU-Beiheft mit dem Thema „NRW-Pilotprojekt zum kommunalen Gesamtabschluss“, das von Dr. Heinz Bolsenkötter initiiert wurde und ihm gewidmet sein wird.